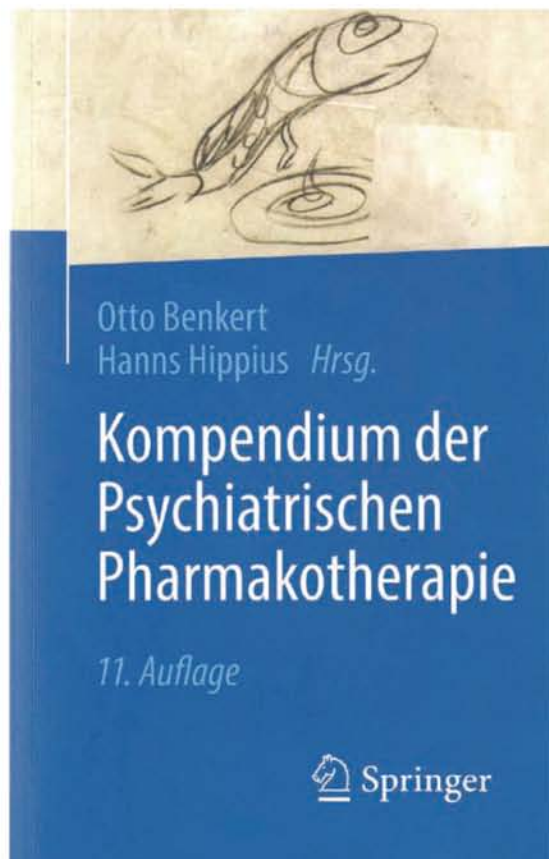


Peter Lehmann: 3 Rezensionen zu Psychopharmaka-Büchern



Otto Benkert / Hanns Hippus (Hg.): Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie

Ziel der Herausgeber ist es laut ihren eigenen Worten, gesichertes Wissen ausgewogen in ihr Kompendium einzubringen. Neue Erkenntnisse würden auf Grundlage einer evidenzbasierten, das heißt auf Grundlage der an den (angeblich) besten zur Verfügung stehenden Wissensquellen und Daten orientierten Medizin gesichtet und kritisch hinterfragt. Allerdings bleiben die Herausgeber und Autoren in ihrem geschlossenen System der biologischen, pharmafirmenorientierten Psychopharmakologie gefangen – einer Blase, die bei einem kritischen und betroffenenorientierten Blick platzt. Übrig bleiben Bruchstücke, aus denen die »Fakten« über Psychopharmaka und Elektroschocks sichtbar werden, an die die Anwender glauben. Hat man mit Letzteren zu tun, kann es hilfreich sein, ihre Denkmuster zu kennen, wie auch die im Buch bei den einzelnen Anwendungsformen aufgelisteten Wirkmechanismen, Indikationen, Kontraindikationen, Interaktionen, Routineuntersuchungen und Dosierungshinweise. Übernimmt man die Denkmuster der Autoren um die Psychiater Benkert und Hippus, dann sitzt man dem Krankheitsmodell der Stoffwechselstörung auf, die die langfristige Verabreichung von Psychopharmaka und Elektroschocks notwendig macht. Natürlich stehen nicht nur ideologisch geprägte Auslegungen im Buch. Beim aufmerksamen Lesen springen einen Erklärungen ins Auge, wonach die neurologischen Ursachen etwa von Depressionen nicht hinreichend geklärt seien und psychiatrische Erklärungsansätze bloße Modelle darstellen, letztlich Glaubensvorstellungen. Doch wenn man diese nicht teilt, möglicherweise die traurige Wirklichkeit schädlicher Wirkungen psychiatrischer Behandlungsmaßnahmen am eigenen Leib erlebt oder im Familien- und

Freundeskreis erfahren hat, dann stehen die Anwender von Psychopharmaka und Elektroschocks nackt vor uns: in ihrer ganzen Gefährlichkeit und eiskalten Gleichgültigkeit gegenüber den Schäden, die ihre Behandlungen verursachen.

Kartonierte, XXIX + 995 Seiten, ISBN 978-3-662-50332-4. Berlin / Heidelberg: Springer Verlag, 11. Auflage 2017. € 44,99